



FORDERUNG AN POLITIK UND GESELLSCHAFT FÜR MEHR RECHTE UND BEACHTUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

POSITION DES DFB-BUNDESJUGENDTAGS

Fast jedes zweite Kind, jeder zweite Jugendliche ist Mitglied in einem Sportverein. Allein in unseren Fußballvereinen engagieren sich über 1,6 Millionen Mitglieder unter 18 Jahren. In der Corona-Pandemie hat diese Gruppe viele Einschränkungen erfahren müssen oder wurde bei politischen Entscheidungen nachrangig behandelt. Dies ist u.a. durch die vorübergehende Schließung von Fußballplätzen und die eingeschränkten Trainings- und Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche deutlich geworden. Viele junge Fußballer*innen haben in der Pandemie den Kontakt zu ihren Mitspieler*innen und Freund*innen im Verein verloren. Als Folge lässt sich feststellen, dass viel Kinder und Jugendliche in virtuelle Welten versunken sind und z.T. Einsamkeit und Bewegungsmangel erleben.

Um diesen Entwicklungen entgegen zu treten, bedarf es einer Stärkung der Rechte und Möglichkeiten unsere Kinder und Jugendlichen sowie eines lauten Eintretens für die Bedarfe unsere jungen Fußballer*innen.

Im Rahmen des DFB-Bundesjugendtags richten die Vertreter*innen des Kinder- und Jugendfußballs in Deutschland neben den Forderungen für mehr Schulsport drei Appelle an die Politik und Gesellschaft:

1. Kinderrechte müssen ins Grundgesetz aufgenommen werden!

Kinder sind Träger aller Grundrechte und gleichzeitig besonders schutzbedürftig. Um den Stellenwert und die hohe Bedeutung von Kindern in unserer Gesellschaft auszudrücken, ist eine Verankerung ihrer Rechte im Verfassungstext wichtig, insbesondere da in der Corona-Pandemie ihre Belange oftmals kein Gehör fanden.

Der DFB-Bundesjugendtag appelliert an die Bundesregierung Kinderrechte ins Grundgesetz aufzunehmen und beauftragt die DFB-Zentralverwaltung dem Aktionsbündnis Kinderrechte beizutreten.

2. Entbürokratisierung der Vereinsjugendarbeit!

Eine offene und zukunftsfähige Gesellschaft lebt von engagierten Menschen, die Verantwortung für Kinder und Jugendliche übernehmen wollen. Oftmals stehen sie dabei jedoch vor bürokratische Hürden.

Der DFB-Bundesjugendtag appelliert an die Bundesregierung Engagement in der Vereinsjugendarbeit stärker zu fördern und zu entbürokratisieren.

3. Keine Sportverbote für Kinder und Jugendliche!

Wissenschaftliche Fakten legen nahe, dass vom Sport im Freien kein pandemisches Risiko ausgeht. Darauf weisen neben der Sportwissenschaft unter anderem auch die Aerosolforschung sowie Epidemiologen ausdrücklich hin.

Der DFB-Bundesjugendtag appelliert an die Bundes- und Landesregierungen keine weiteren Sportverbote für Kinder und Jugendliche in der Pandemie zu erlassen und das Fußballspielen in Vereinen zu ermöglichen.



FAQ zu den 3 Apellen

1. Forderung:

KINDERRECHTE MÜSSEN INS GRUNDGESETZ AUFGENOMMEN WERDEN

Was ist der Hintergrund?

Die Corona-Pandemie hat vor Augen geführt, dass Kinder und Jugendlichen bei Entscheidungen der Politik keine oder erst sehr spät berücksichtigt wurden. Zwar sind Kinder Träger von Grundrechten, sie können jedoch - anders als alle anderen Grundrechtsträger - ihre Rechte nicht selbst einfordern.

Welche Rechte müssen ins Grundgesetz aufgenommen werden – und wo?

Das Aktionsbündnis Kinderrechte schlägt folgende Kernelemente vor:

- Der Vorrang des Kindeswohls bei allen Kinder betreffenden Entscheidungen;
- Das Recht des Kindes auf Anerkennung als eigenständige Persönlichkeit;
- Das Recht des Kindes auf Entwicklung und Entfaltung;
- Das Recht des Kindes auf Schutz, Förderung und einen angemessenen Lebensstandard;
- Das Recht des Kindes auf Beteiligung, insbesondere die Berücksichtigung seiner Meinung entsprechend Alter und Reifegrad;
- Die Verpflichtung des Staates, für kindgerechte Lebensbedingungen Sorge zu tragen.

Was würde sich durch die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz für den Sport ändern?

• Stadtplanung und Sportplatzbau

Die Aufnahme der Kinderrechte als Grundrecht in das Grundgesetz würde u.a. bei Entscheidungen von Behörden – etwa bei der Planung von Wohnvierteln und Sportplätzen oder der Ausgestaltung des Lehrplans und der Inklusion von Sport – Einfluss nehmen. Gerichte müssten z.B. auch bei Entscheidungen in unteren Instanzen an den in der Verfassung verankerten Grundrechten der Kinder orientieren – etwa, wenn bei der Haushaltsplanung einer Kommune Sportplätze oder Sporthallen für Kinder- und Jugendsport zugunsten von Straßen oder Projekten für Erwachsene gestrichen werden.

• Kinderschutz

Eine Verankerung des Rechtes der Kinder auf Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung und Ausbeutung im Grundgesetz würde den Kinderschutz und das Recht der Kinder auf eine gewaltfreie Erziehung stärken. So könnten bspw. Sportvereine andere Sportvereine vor Trainer*innen warnen, die aufgrund sexualisierter Gewalttaten bekannt sind. Hier könnte der Schutz der Kinder dem Datenschutz gegenübergestellt werden.

Würden dadurch die Rechte der Eltern eingeschränkt?

Von Gegnern einer Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz wird immer wieder ins Feld geführt, auf diese Weise würden die Rechte der Eltern geschwächt. Dies ist jedoch eine unzulässige Gegenüberstellung. Es geht nicht darum, Eltern und Kinder gegeneinander auszuspielen. Vielmehr wollen die Befürworter der Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz Kinder als eigenständige Subjekte Rechnung tragen und die Verantwortung der Eltern wie des Staates im Hinblick auf das Kindeswohl deutlicher machen. Staat wie Eltern haben gemäß der Kinderrechtskonvention dieselbe Verpflichtung: die Verwirklichung der Kinderrechte im Sinne des Kindeswohls. Das Bundesverfassungsgericht hat in vielen Entscheidungen immer wieder ausgesprochen, dass das Elternrecht aus Art. 6 kein Recht am Kind ist, sondern ein Pflicht-Recht der Eltern zum Wohle des Kindes (u.a. in 1 BvR 1620/04, 01.04.2008).



2. Forderung:

ENTBÜROKRATISIERUNG DER VEREINSJUGENDARBEIT!

Was ist der Hintergrund für die Forderung?

In Zeiten der Corona-Pandemie wurden zahlreiche Jugendprojekte und die Vereinsjugendarbeit unterbrochen. Nun müssen Sport- bzw. Fußballvereine größere Anstrengung unternehmen die Jugend zurück zu gewinnen. Die Förderstrukturen für Vereinsjugendarbeit gestaltet sich dabei oftmals langwierig und kompliziert, sodass Aufwand für eine Antragsstellung nicht im Verhältnis zum Ertrag steht.

Wie zeigt sich die Bürokratisierung?

Förderungen für Vereinsjugendarbeit ist an viele formale Hürden und Richtlinien gebunden und dennoch sind die Fördersätze häufig gering. So verzichten einige ehrenamtliche Vereinsvertreter*innen lieber darauf Gelder für Jugendfußballprojekte beim Kreis, der Kommune oder anderen Trägern zu beantragen. Dadurch finden z.T. Jugendfußballmaßnahmen in einem geringeren Umfang statt und müssen aus den Kassen der Vereine finanziert werden.

Gibt es konkrete Beispiele für Bürokratisierung?

Als Beispiel ist zum Beispiel die Beantragung für einen FSJler zu nennen. Viele junge Menschen sind ihren Vereinen verbunden und würden sich gerne noch stärker involvieren. Das Verfahren ist derzeit aber durch viele Hürden geprägt.

3. Forderung:

KEINE SPORTVERBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE!

Was ist der Hintergrund?

Der Amateur- und Jugendfußball stellt kein pandemisches Problem dar, sondern ist Teil der Lösung. Dennoch mussten Kinder und Jugendliche auf ihren Sport in der Pandemie verzichten bzw. konnten sie nur mit größeren Einschränkungen trainieren.

Wie bewerten Experten Sportverbote?

Wissenschaftliche Fakten legen nahe, dass vom Sport im Freien kein pandemisches Risiko ausgeht. Das gilt selbstverständlich nicht nur für den Fußball, sondern für alle weiteren Sportarten an der frischen Luft. Darauf weisen neben der Sportwissenschaft unter anderem auch die Aerosolforschung sowie Epidemiologen ausdrücklich hin.

Alle bisher vorliegenden Erkenntnisse unterstreichen das äußerst geringe Infektionsrisiko an der frischen Luft und warnen vielmehr vor wachsenden Gefahren für die Gesundheit aufgrund des Bewegungsmangels.

Wer draußen Sport treibt, Fußball spielt, gefährdet seine Gesundheit nicht, ganz im Gegenteil: Er stärkt sie. Sport ist wichtig für die Gesellschaft und die Gesundheit. Der Sport gibt Menschen Bewegung und Lebensfreude zurück, ganz besonders Kindern und Jugendlichen.